

GROLLUNDSCHMOLL® präsentiert:

Früher, als ich in deinem Alter war

Sketch von Peter Fatterschneider © 2009



Weitere Sketche und Theaterstücke finden Sie hier:

[Märchen, Komödien, Krimis, Bücher, Sketche - GROLLUNDSCHMOLL](#)

Die Theaterstücke finden Sie auch aufsteigend nach Anzahl der Rollen sortiert unter

[Willkommen im Theaterreich - Theaterautor Peter Futerschneider](#)

Per Klick gelangen Sie in die Leseproben zu den Theaterstücken.

Sie können diesen Sketch kostenfrei aufführen. Bitte nennen Sie die Urheberschaft, wenn Sie über den Sketch berichten, sei es auf einer Homepage, in der örtlichen Presse oder in den sozialen Medien.

Das Coverbild hat von Dörte Müller gezeichnet. Mehr über Dörte, ihre Bilder und Bücher finden Sie hier:

<https://old.bookrix.de/-jjdc857fd9b1d65/>

<https://www.facebook.com/dorte.muller.1426>

Und hier nun der Sketch:

Inhalt / Inszenierung:

Das ewig gleiche Thema: Früher war alles besser! War es wirklich so und waren unsere Eltern anders als wir Kinder? Dargestellt an den Episoden der Jahre 2009, 1984 und 1965.

Jahreszahlen und Musikauswahl können gern angepasst werden.

Besetzung:

2009 – Tochter, Mutter

1984 – Sohn, Vater (bitte entsprechende Kleidung)

1965 – Tochter, Mutter (bitte entsprechende Kleidung)

Sokrates – 2 Darsteller*innen in antiken Gewändern

Zu Beginn der Szenen geht Nummern-Girl oder Nummern-Boy mit einem Schild der entsprechenden Jahreszahl über die Bühne.

- 2009 -

(Mutter putzt einen Spiegel, Tochter auf die Bühne)

Tochter:

Du, Mama

Mutter:

Ja, Leonie?

Tochter:

Bald habe ich Geburtstag, da will einen neuen Gameboy haben.

Mutter:

Will? Ich will? Ich höre immer nur, ich will. Früher, als ich in Deinem Alter war, da habe ich mit 14 zur Konfirmation meinen ersten Kassettenrecorder bekommen. Du bist erst 8 Jahre alt!

(Tochter maulend ab von der Bühne, dabei...)

Tochter:

Oh Manno, ich will aber...

Mutter:

Wo soll das noch hinführen mit den Kindern heutzutage. Früher war alles besser!

(Tochter kommt wieder zurück auf die Bühne, panisch)

Tochter:

Mama, der Fernseher ist kaputt. Pro 7 geht nicht und gleich kommt Germanys next top model, Mama, mach doch was!

(Mutter macht sich lustig)

Mutter:

Oh, das tut mir aber leid. Früher, als ich in Deinem Alter war, hatten wir nur 3 Fernsehprogramme.

(Tochter wieder maulend ab von der Bühne, dabei...)

Tochter:

Jaja, und in Farbe konntet ihr erst ab 1984 sehen

(Mutter ruft hinterher...)

Mutter:

Genau, und trotzdem hatten wir früher nie Langeweile.

(plötzlich laut Musik – z.B. Schrei von Tokio Hotel aus dem Hintergrund, Mutter horcht, wird wütend)

Mutter:

Und mach die Musik leise, die hält ja kein Mensch aus, und wie die Typen schon aussehen!

(Musik aus, Tochter kommt noch mal kurz auf de Bühne)

Tochter:

Mecker nicht immer über Tokyo Hotel! Wenn Du immer AC/DC hörst, dass ist auch nicht besser!

(Tochter wieder ab, Mutter brüllt hinterher)

Mutter:

Die haben wenigsten kein Ecstasy genommen! Früher hätte es das nicht gegeben, früher war alles besser.

- 1984 -

(Vater repariert Fahrrad des Sohnes, Sohn kommt auf die Bühne)

Vater:

Max, die Gangschaltung hakt.

Sohn:

Na und, fährt doch noch

Vater:

Na und? Das kann ja nicht wahr sein, fährt ein 10-Gänge-Fahrrad und davon gehen nur 3 Gänge!

Sohn:

Oh man, ist doch egal. Nächstes Jahr bekomme ich doch sowieso ein Neues.

Vater:

Das wollen wir erstmal sehen, ob du ein neues Fahrrad kriegst. Früher, als ich in deinem Alter war, wäre ich froh gewesen, wenn ich 10 Gänge gehabt hätte! Ich musste mit Opas altem Fahrrad fahren, das hatte überhaupt keine Gangschaltung.

(Sohn macht sich darüber lustig)

Sohn:

Jaja, ich weiss – du bist ohne Gangschaltung im Elm rumgefahren. Und zum Trinken musstet Ihr Wasser aus dem Bach schöpfen...

Vater:

Jetzt werd mal nicht unverschämt

(Sohn amüsiert sich weiter)

Sohn:

...und ihr hattet nichts zu essen im Haus.

Vater:

Es reicht jetzt

(Sohn zum Schein aufgehörend, hört auf zu lachen, legt dann aber wieder los)

Sohn:

Okay Papa, ich hör schon auf. ... Du Papa, hattest du an Opas Fahrrad eigentlich schon einen Lenker?

(Sohn prustend ab von der Bühne, Vater brüllt hinterher)

Vater:

Wir hatten viel Spaß bei unseren Radtouren in den Elm!

(laute Musik – AC/DC - ertönt, Vater horcht, brüllt dann ärgerlich los)

Vater:

Und mach die Musik leise, die hält ja kein Mensch aus, und wie der Typ schon aussieht mit den langen schwarzen Haaren.

(Musik aus - Sohn kommt noch mal kurz auf de Bühne)

Sohn:

Mecker nicht immer über AC/DC! Wenn du immer die Beatles hörst, dass ist auch nicht besser!

(Sohn wieder ab, Vater brüllt hinterher)

Vater:

Die haben wenigsten kein Heroin genommen! Früher hätte es das nicht gegeben, früher war alles besser.

- 1965 -

(Mutter putzt den Spiegel, dann kommt Tochter begeistert auf die Bühne)

Tochter:

Mama, Mama, die Beatles kommen nach Hamburg

Mutter:

Wer?

Tochter:

Die Beatles !

Mutter:

Kenne ich nicht

Tochter:

John, George, Paul und Ringo!

Mutter:

Die mit den schmuddeligen Haaren?

Tochter:

Die sind gar nicht schmuddelig.

Mutter:

Männer mit so langen Haaren taugen doch nichts. Die sollen erst mal richtig arbeiten. Dein Vater würde in seinem Betrieb keinen Lehrling mit solchen langen Haaren dulden.

Tochter:

Ist man denn schlecht, wenn man lange Haare hat?

Mutter:

Bei Männern ist das so: mit der Länge der Haare wächst die Charakterschwäche.

Tochter:

Mama, das stimmt nicht.

Mutter:

Keine Widerworte! Warte, wenn dein Vater nach Hause kommt!

Tochter:

Ist ja schon gut. Und was ist jetzt mit den Beatles?

Mutter:

Die kommen mir nicht ins Haus! Wehe, wenn ich davon eine Schallplatte sehe! Und der Beatkeller ist auch verboten

(Tochter traurig ab von der Bühne, mit hängenden Schultern)

Mutter: *(schaut auf die Uhr)*

Oh, gleich halb acht, Helga und Jutta kommen vorbei, wir hören uns Perry Como Platten an. Früher war alles besser.

(Titel von Perry Como wird eingeblendet, Mutter geht beschwingt von der Bühne)

- Sokrates -

(2 Mitspieler in antikem Gewand / Toga auf der Bühne, evtl. von Schriftrollen ablesend)

1 Liebes Publikum, früher war alles besser, die Jugend ist der Untergang des Abendlandes – so schallt es von Generation zu Generation.

2 Doch das Abendland ist noch immer nicht untergegangen. So müssen Sie sich mit der heutigen Jugend abfinden. Sie können sich aber trösten, denn auch die heutige Jugend wird später sagen: „Früher, als ich in deinem Alter war“.

1 Am Schluss noch etwas Geschichtsunterricht: Sie kennen sich doch bestimmt mit den Philosophen der Antike aus?

2 Sokrates lebte von 469 bis 399 vor Christus in Athen. Er hat es schon vor über 2000 Jahren festgestellt:

1 Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

2 Recht hatte er, der Sokrates

ENDE